



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Zug der Zeit

31.12.1981

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.2

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27480)

Silvesterpredigt , Dom , 31.12.1981 , 18,00 h

L. A. !

Der Zug der Zeit , in dem wir alle sitzen , rollt also wiedereinander in den Grenzbahnhof ein .Er rattert über die letzten Weichen , und dann steht er für kurze Zeit still. Ich glaube , wir sollten die Stille am Grenzbahnhof zwischen Jahr und Jahr benützen, um in uns hineinzuhorchen , in die Tiefe unseres Herzens , und wir sollten vielleicht auch das Fenster öffnen und hinaushorchen in die Tiefe der Ewigkeit .

*Halt an
du fühlst -
dabei kommt
man sich für
sich und
für die
Welt.*

1) An der Grenze denkt man an sein Gepäck .
Wenn uns die Stille überfällt, kommt uns zum Bewußtsein, daß wir Belastete sind . Wir sollten die dunkle Wolke , die in unserer Seele aufsteigt , nicht fürchten oder verdrängen .Die Sorge fährt in unserem Abteil in irgendeiner Weise immer mit, so ist das Leben .

*Stimmen
Abkehr
der Barmherzigkeit
Lärm bei
der Protest
demokratie
kann durch
Wahrheit*

Wir tragen Belastungen im persönlichen Bereich :
Wir wissen um unser Versagen und um unser Scheitern. Wir denken an familiäre , gesundheitliche , vielleicht finanzielle Probleme. In dieser stillen Stunde am Grenzbahnhof wird uns aber auch bewußt , was an Belastung im ganzen Zug der Gesellschaft mitfährt. Wir stehen nicht gerade in einer rosigen Weltstunde. Wenn ich hier eine Sorge artikulieren darf , die unseren Staat betrifft , so glaube ich , daß etwas vom Bedenklichsten der vergangenen Zeit der offensichtliche Abbau öffentlicher Moral ist . Man hat ^{das} Abdrängen moralischer Vorstellungen aus dem Recht , die Destruktion sittlicher Grundwerte in der Öffentlichkeit immer unter der Flagge der großen Freiheit segeln lassen . Aber man hat in diesem Freiheitsrausch der Zertrümmerung von Tabus und Hemmungen die Lehre eines kleinen gescheiterten Buches vergessen , das den Titel "Demokratie und Charakter" trägt . In ihm wird eindeutig nachgewiesen , daß eine funktionierende demokratische Staatsform einen unmittelbaren Bezug zu einem gewissen moralischen Standard der Bevölkerung hat . Und so wendet sich ein Staat , dem öffentliche Moral kein Anliegen mehr ist , letztlich gegen sich selbst. Es gibt in Österreich Überschwemmungsgebiete , in denen die alten Tugenden der Sauberkeit und Korrektheit gegen die Wellen kämpfen . Und dann erheben sich für viele Menschen Belastungen im wirtschaftlichen Bereich , die Sorgen um den Arbeitsplatz , um den Weiterbestand des eigenen Betriebes . Sorgenwolken ballen sich auch am Horizont der Weltpolitik zusammen , das Rasseln der Waffen ist nicht leiser geworden .

Belastungen gibt es auch in der Kirche. Hier gilt wohl eine der größten Sorgen der Auflösung familiärer Bindungen - das ist ja auch das erste Anliegen im Lehrschreiben des Heiligen Vaters. Es gibt die Sorgen noch immer um die Frage der geistlichen Berufung , ohne die die Kirche eine müde ^{Wort} Organisation wird.

Es gibt Sorgen und Belastungen , die die Luft im Abteil/ unseres Zuges drückend und stickig machen . Öffnen wir also das Fenster und horchen wir hinaus , was uns die Botschaft des Ewigen Gottes zuraunt : Das eine , wozu uns der Herr ruft , ist sicher die Verantwortung. Er hat zu oft von der Wachsamkeit gesprochen . Aber er hat uns auch gesagt , daß wir's mit der Sorge und dem Schwarzsehen nicht übertreiben sollen . "Wirf Deine Sorgen auf den Herrn - er wird für dich sorgen " heißt es einmal. Und einiges möchte er uns an Belastungen auch gleich abnehmen: Die Belastung der Schuld. So wie man am Grenzbahnhof das unerlaubte Gut deklarieren soll, so ist es auch ein guter christliche Brauch , einmal rund um den Jahreswechsel herum zu beichten.

*Herr, du
schwächst mich
schweren
Zusten, damit
ich das Spiel
im vollkommenen
Aben*

